



## Antrag

der Abgeordneten **Margit Wild, Dr. Simone Strohmayer, Kathi Petersen, Martin Güll, Susann Biedefeld SPD**

### **Traumapädagogik – ein Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Fortbildungsangebote für die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen an Schulen vorzulegen.

#### **Begründung:**

In Anbetracht der großen Zahl von Kindern und Jugendlichen aus Krisen- und Kriegsgebieten, ist es erforderlich, Pädagoginnen und Pädagogen auf den Umgang mit den teils traumatisierten jungen Menschen vorzubereiten und entsprechend Hilfestellung zu geben. Ebenso gibt es eine zunehmende Zahl von Kindern und Jugendlichen, die durch traumatisierende Begebenheiten und Erlebnisse geprägt sind. Sie haben über die Jahre individuelle Überlebensstrategien entwickelt, die sich oft mit typischen Traumafolgen vermischt und chronifiziert haben. Eine Möglichkeit der Unterstützung kann die Traumapädagogik – auch „Pädagogik des sicheren Ortes“ genannt – leisten. Sie hat zum Ziel, Kinder- und Jugendliche mit hoch belasteten Lebenserfahrungen in ihrer Selbstbemächtigung zu unterstützen und so die Betroffenen zu stabilisieren, Selbstkontrolle und Selbstwirksamkeit zu fördern, haltende Beziehungen zu entwickeln und sichere Orte zu schaffen um neue, nicht traumatisierende Erfahrungen zu ermöglichen.

Um die betroffenen Jugendlichen adäquat zu unterstützen, benötigen pädagogische Fachkräfte neben interkulturellen Kompetenzen spezifische Kenntnisse über die Entstehung und die Folgen von Traumata. Traumapädagogische Fortbildungen können den Pädagoginnen und Pädagogen Verständnis für traumabedingte Belastungssituationen, Sicherheit im Umgang mit Betroffenen und das Erlernen und Einsetzen praxisnaher Methoden vermitteln, aber auch Handlungsfähigkeit und Entlastung in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen fördern. Entsprechend sollten die angebotenen Fortbildungen die Bereiche Diagnostik, Methoden, Bindungs- und Beziehungsentwicklung und das Verstehen traumabedingter Verhaltensweisen umfassen.